



Indiana Tribune.



Er erscheint jeden Mittwoch und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Freitag, den 4. Januar 1901.

No. 107

Ausland Depeschen

Lord Roberts

Im Triumph in London empfangen.

Die Lage in Südafrika

Im Ganzen wenig verändert.

In Kapstadt herrscht fieberhafte Thätigkeit.

Um ein Verteidigungs-Corps aufzubringen.

Die Vermählung der Königin Wilhelmine von Holland

Stößt auf mancherlei kleine Schwierigkeiten.

Die Geldfrage spielt dabei eine Rolle.

Graf von Waldersee angeblich getödtet.

Lord Roberts in London angekommen.

London, 4. Jan. Lord Roberts wurde am Donnerstag bei seiner Rückkehr von Südafrika, wo er ein Jahr lang, hier in der herzlichsten Weise empfangen. Die Volksmenge, die zu seiner Begrüßung ausgetreten war, war weder so groß noch so demonstrativ wie bei dem Empfang der Londoner Freiwilligen, viele Leute beglückwünschten aber drei bis zehn Guineen für eine Platzkarte in Piccadilly und St. James Str. und überall waren die Fenster dicht mit Menschen besetzt. In allen Kreisen war man offenbar überzeugt, daß die Lage der Dinge in Südafrika einen wahrhaft triumphalen Empfang nicht rechtfertigte, der Empfang, der Lord Roberts bereitet wurde, war aber den Umständen nach recht herzlich. London hieß in der That mehr den Mann als den General willkommen.

Lord Roberts, der am Bahnhof von dem Prinzen von Wales und vielen anderen Mitgliedern des königlichen Hofes sowie den Spitzen der Militärbehörden empfangen wurde, trug Gala-Uniform, die Mitglieder seines Stabes, die hinter seiner Equipage saßen, waren in Akkt geteilt. Sie und sechs indische Reiter, welche die Eskorte bildeten, waren die einzigen pittoresken Gestalten in der kleinen Prozession. Die Thatsache, daß die persönliche Eskorte Lord Roberts aus Mannschaften vom 10. Fußaren-Regiment bestand, welches Lord Roberts und andere der Feindschaft bei der Sannas-Affaire beschuldigt hatte, scheint anzudeuten, daß Lord Roberts den ausdrücklichen Wunsch hat, diese Fußaren von aller Schuld freizusprechen. Der Prinz von Wales ist Ehrenoberst dieses Regiments.

Auf der Fahrt von der Paddington Station bis nach dem Buckingham-Palast ereignete sich nicht der geringste Unfall, obgleich es sehr neblig war. Die Erinnerung an die vielen Unglücksfälle bei dem Empfang der Londoner Freiwilligen hielt ohne Zweifel viele Personen von den Straßen weg und die Menschenmassen waren, an einem oder zwei Punkten an der Marschroute ausgenommen, nirgends besonders groß.

Im Buckingham-Palast angekommen, wurde dort ein Gabelfrühstück serviert, an dem fünfzig Personen teilnahmen, zwanzig davon gehörten der königlichen Familie an und dreißig dem höheren Adel, einschließlich Lord Salisbury, der Herzog von Devonshire, Lord Wolseley und die meisten Mitglieder des Kabinetts.

Vom Buckingham-Palast aus begab sich Lord Roberts nach dem Kriegszam, wo er formell das Amt als Oberkommandeur des Heeres übernahm.

Am Abend gab der Kriegsminister, Herr William St. John Broderick, ein Diner zu Ehren Lord Roberts, an dem unter Anderen der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Herzog von Cambridge, Prinz Edward von Sachsen-Weimar, Lord Wolseley, Herr Chamberlain und andere prominente Persönlichkeiten teilnahmen.

Der Krieg in Südafrika. Kapstadt, 3. Januar. — Auf die Bildung eines aus Localisten bestehenden, bezahlten Verteidigungs-Corps hat General Ritchner die folgende Depesche an den General Postmaster-Walker geschickt:

Ich bin erfreut über das Vorgehen des Ministeriums. Unterstützen Sie daselbe soviel Sie können und lassen Sie diese Localisten mit der Eisenbahn südwärts bringen, sobald sie im Stande sind, dem Feinde den Weg zu ver-

legen. Fragen Sie den Premier, ob ich ihm in irgend einer Weise nützlich sein kann. Benachrichtigen Sie ihn, daß der Feind nicht zahlreich, aber ungewöhnlich mobil ist. Gut berittene Leute sind vor Allem nötig, um ihn zu umzingeln oder nordwärts zu treiben.

Die hiesigen Militärbehörden bereiten sich auf alle Eventualitäten vor. So wurde beschlossen, die sämtlichen gefangenen Boeren, die sich jetzt im Lager befinden, auf Transportdampfer zu bringen.

Farmer, die nach Carnarvon kamen, berichten, daß die Boeren in zwei parallelen Kolonnen südwärts ziehen, von zahlreichen kleineren Abteilungen flankiert, die alle erreichbaren Pferde eintreiben, die Farmer der Localisten ausplündern und alle Lebensmittel fortzuschleppen. Sie führen eine ganze Anzahl nur leicht beladene Packpferde mit.

Aus Colesburg wird telegraphirt, daß Ritchner's Kommando den Middleburg-District durchzieht, es ihnen aber an Mannschaften fehlt.

In Kapstadt organisieren diejenigen Geschäftsleute, die nicht im Stande sind, in's Feld zu ziehen, eine Bürgerwehr zur Verteidigung der Stadt und die großen Handelskompagnien haben den Mayor ersucht, eine Massenversammlung einzuberufen, auf der die Regierung um Unterdrückung der illegalen Zeitungen ersucht, und aufgefodert werden soll, das Standrecht zu proklamieren.

Der Stationsvorsteher in Frazerburg hat eine Anzahl Risten mit Beschlag belegt, die „kondemnierte Milch“ martirt und an einen Bürger in Frazerburg adressirt waren. Diese Risten enthielten 3000 gepaltene Gemehrtugeln, 500 Detonatoren und 150 Pfd. Dynamit.

Mit dem Einziehen von Freiwilligen für das Verteidigungs-Corps wurde am Donnerstag begonnen. Die Mitglieder des City-Corps ließen sich ohne Ausnahme anwerben und überall treten Bettler in das Corps ein.

Das britische Vanzersschiff „Monarch“ landete am Donnerstag in der Gegend von Durban, um die Besatzung und Mannschaften, um die Besatzungstruppen abzulösen, die nach Norden geschickt werden. Die Geschiffe werden wahrscheinlich auch nordwärts geschickt werden.

Während des Tages ließen sich 500 Männer in das Freiwilligen-Corps einreihen. Man hofft, daß die erste Abtheilung Berittener in drei Tagen nach Worcester geschickt werden kann. Sie sollen die Pässe in den Her River Bergen und den Eisenbahn-Tunnel besetzen. Die Organisation hat keinerlei militärische Übung und ist auch nicht uniformirt.

In den letzten acht Wochen sind 6500 südafrikanische Irreguläre angeworben worden.

Die Transvaal-Boeren werden in den letzten zehn Tagen ungewöhnlich aktiv. Sie haben täglich die Eisenbahn, Convois und vereinzelte Posten angegriffen. In den meisten Fällen wurden sie aber zurückgeschlagen und die Eisenbahn läuft jetzt mehr regelmäßig wie zuvor.

Die Boeren im Bechuanaland, die sich schon früher einmal erhoben hatten, haben sich auf's Neue den Boeren angeschlossen.

Waldersee angeblich ermordet. Paris, 4. Januar. — Das Journal bringt — mit Vorbehalt — die Nachricht, daß Graf Waldersee von einem Offizier der Artillerie-Truppen ermordet worden sei. Nähere Umstände sind nicht angegeben.

Eine Afrika-Expedition. London, 4. Januar. Die vom Daily Telegraph ausgerichtete Expedition von Kapstadt nach Cairo ist in Khartum angekommen. Die Mitglieder der Expedition sprechen sich sehr lebhaft über die Leistungen der Britisch-Südafrikanischen Chartered Company und über die Vermählung des Suddan aus. Das jetzt lebende britische Weltreich in Afrika wird das glänzende Denkmal einer glorieichen Regierungsepoche bilden.

Studenten-Unruhen. London, 4. Januar. — Aus St. Petersburg wird über Studenten-Unruhen auf den Universitäten von St. Petersburg und Kiëff berichtet. In Kiëff wurden 450 Studenten relegirt und werden als Gemeine in die Armee eingestellt werden.

Herzog Heinrich irritirt. Berlin, 4. Januar. — Es wird hier berichtet, daß der Herzog Heinrich von Mecklenburg, dessen Vermählung mit der Königin Wilhelmine von Holland am 7. Februar stattfinden soll, den Haag verlassen habe, ganz entrüstet über den Ton, in dem die Debatte im Parlament über seine künftige Stellung in Königreich geführt wurde.

Paris, 4. Januar. — Im Monat Dezember sind hier, um die Stadt von dem Gefährde zu säubern, das nach dem Schluß der Ausstellung Paris unsicher gemacht hat, nicht weniger als 12,970 Personen verhaftet worden. Es befanden sich darunter sechs Mörder, 925 Diebe und Straßenräuber, 2879 Bagabunden, 2459 Betrunkene und 3983 Prostituirte.

Der Säuberungs-Prozeß in Paris. Paris, 4. Januar. — Im Monat Dezember sind hier, um die Stadt von dem Gefährde zu säubern, das nach dem Schluß der Ausstellung Paris unsicher gemacht hat, nicht weniger als 12,970 Personen verhaftet worden. Es befanden sich darunter sechs Mörder, 925 Diebe und Straßenräuber, 2879 Bagabunden, 2459 Betrunkene und 3983 Prostituirte.

Vo dies wahr ist oder nicht, das Eine ist gewiß, daß die projektirte Vermählung schon zu einer Menge unangenehmer Situationen geführt hat. Die Königin Wilhelmine hat bereits so viel Aufhebens über die Rang-Frage gemacht, wie im Jahre 1840 die Königin Victoria, als sie sich mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha vermählte. Die Königin Wilhelmine wünschte, daß der Herzog Heinrich den Rang und Titel eines „Prinz-Consort“ erhalte, und im Rang über ihrer Mutter stehen soll, das Parlament entschied aber in beiden Punkten gegen sie. Auf der anderen Seite ist ihre Beforgnis für das petuniäre Wohlergehen ihres künftigen Gemahls keineswegs so intensio, als ihr Wunsch, daß er ihr an Rang gleichstellen soll. Ihre ursprüngliche Absicht, eine große Summe von ihrem riesigen Privatvermögen auf den Herzog Heinrich zu übertragen, hat sie ganz aufgegeben, und sie schlägt jetzt vor, daß das Parlament ihm £16,000 jährlich bezahlen solle für den Fall, daß er sie überlebe. Diefem Plan zufolge würde der Prinz gar keine Appanage erhalten, so lange die Königin am Leben ist. In Holland ist man allgemein der Ansicht, daß das Land um keine Appanage für den Gemahl der Königin angegangen werden sollte, da dieselbe, abgesehen von ihrer Civilliste, über ein sehr großes Privatvermögen verfügt. Das Privatvermögen des Prinzen Heinrich reicht für seine neue Stellung nicht aus und er wird daher in finanzieller Hinsicht ganz von seiner Gemahlin abhängig sein.

Aus der Reichshauptstadt. Berlin, 4. Jan. Graf Waldersee hat der Gräfin Waldersee zum Neujahr folgende Botschaft übermittelt: „Endlich ist der Friede in Sicht. Hurrah!“

Die chauvinistischen Blätter greifen die Regierung fortgesetzt wegen ihrer englandfreundlichen Politik an. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt z. B.: „England hat zwei Verbündete zu sehr billigen Preisen erhalten. Der eine ist Portugal und der andere Deutschland.“ Der Vertreter im Berliner Postamt betrug am Neujahr's-Tage das Doppelte vom 1. Januar 1890. Die Zahl der zur Verfertigung gekommenen Postkarten betrug an diesem Tage 10,185,000. Die Reismühlen in Bremen haben sich als Sondit mit einem Kapital von 4,000,000 Mark konfolidirt.

Prinz Heinrich von Preußen begann gestern seine Thätigkeit im auswärtigen Amte. Er wird sich zunächst mit der auswärtigen Politik und später mit der inneren Verwaltung beschäftigen.

Auch Kronprinz Friedrich Wilhelm wird bald mit den Staatsarbeiten in den Ministerien beginnen.

Alle Universitäten, Akademien und sonstigen Erziehungs-Anstalten werden am 18. Januar den 200jährigen Gründungstag der preussischen Monarchie feierlich begehen und dafür die Feste von Kaisers Geburtstag ausfallen lassen.

Der „Vorwärts“, das sozialistische Organ, veröffentlicht heute eine weitere Auflage von „Hunnen Briefen“, ein-schließlich eines Schreibens von dem Schlachtenmaler Kachel, welcher im Auftrag Kaiser Wilhelm's in Waldersee's Stabe den Feldzug mitmacht.

Die Rheinheffischen Winzer haben dem Grafen von Bülow ein Memorandum überhandt, worin sie dem Verbot der Kunstwein-Fälschung ihre Zustimmung geben, aber entschieden den Einwand gegen die Regierungs-Aufsicht über die Keller erheben.

Auch aus anderen Weindistrikten kommen ähnliche Einwände.

Außer 500,000 Mark zum Arbeiter-Zwecklohn-Fond hat Herr Krupp noch 500,000 Mark zum Beamten-Pensionsfond und zum Bau für Arbeiterwohnungen hergegeben; im Ganzen 1,500,000 Mark.

Kaiser Wilhelm traf mit dem Grafen von Bülow und anderen hohen Offizieren als Gäste in Hamburg ein, wo sie seiner Yacht „Victoria Louise“ einen Besuch abstatteten. Alle Schiffe im Hafen hatten gesalgt. An Bord der Yacht wurde ein Frühstück eingenommen und am Nachmittag eine Fahrt durch den Hafen gemacht, wobei die „Deutschland“ beschäftigt wurde. Am Abend besuchte der Kaiser das Theater und wird morgen nach Berlin zurückkehren.

Herr Walter Wunst ist zum deutschen Konsul in Dawson City ernannt worden.

Der Säuberungs-Prozeß in Paris. Paris, 4. Januar. — Im Monat Dezember sind hier, um die Stadt von dem Gefährde zu säubern, das nach dem Schluß der Ausstellung Paris unsicher gemacht hat, nicht weniger als 12,970 Personen verhaftet worden. Es befanden sich darunter sechs Mörder, 925 Diebe und Straßenräuber, 2879 Bagabunden, 2459 Betrunkene und 3983 Prostituirte.

Paris, 4. Januar. — Im Monat Dezember sind hier, um die Stadt von dem Gefährde zu säubern, das nach dem Schluß der Ausstellung Paris unsicher gemacht hat, nicht weniger als 12,970 Personen verhaftet worden. Es befanden sich darunter sechs Mörder, 925 Diebe und Straßenräuber, 2879 Bagabunden, 2459 Betrunkene und 3983 Prostituirte.

Paris, 4. Januar. — Im Monat Dezember sind hier, um die Stadt von dem Gefährde zu säubern, das nach dem Schluß der Ausstellung Paris unsicher gemacht hat, nicht weniger als 12,970 Personen verhaftet worden. Es befanden sich darunter sechs Mörder, 925 Diebe und Straßenräuber, 2879 Bagabunden, 2459 Betrunkene und 3983 Prostituirte.

Inland! Depeschen.

Aus der Bundeshauptstadt

56. Kongreß. — Zweite Session.

Sensationelle Debatte im Repräsentantenhaus.

Ein Versuch, die Repräsentation gewisser Südstaaten zu beschränken.

Die Schiffsubsidien-Bill muß im Senat der Armeevorlage Platz machen.

Der Präsident weigert sich, dem Senat den Lawshe-Bericht zuzusenden.

Die Gold- und Silber-Produktion in den Ver. Staaten.

Repräsentantenhaus.

Washington, D. C., 3. Jan. — Das rabulale Element unter den Republikanern im Haus, das zu Gunsten der Einschränkung der Repräsentation von denjenigen südlichen Staaten ist, in denen das Stimmrecht den Negern entzogen wurde, erlitt heute eine Niederlage, weil eine Anzahl ihrer republikanischen Kollegen sich weigerten, sie zu unterstützen.

Die Frage kam ganz unerwartet vor das Haus. Die Führer hatten vereinbart, daß die Vorlage zur Neueinteilung der Kongreß-Distrikte heute aufgenommen werden sollte, ehe sie aber aufgerufen werden konnte, offerirte der Rep. Olmstead von Pennsylvania eine privilegierte Resolution, in der auf die Beschränkung des Stimmrechts in Louisiana, Mississippi, Süd- und Nord-Carolina hingewiesen und das Census-Komitee angewiesen wurde, die Angelegenheit zu untersuchen und die Thatsachen an das Haus zu berichten, sodas eine konstitutionelle Repräsentation für diese Staaten etabliert werden könne.

Die Resolution verursachte eine Sensation. Sie war eine Ueberraschung selbst für mehrere der Führer der Republikaner. Die Führer der Demokraten machten vergebliche Versuche, die Resolution aus dem Wege zu schaffen, indem sie dieselbe für außer Ordnung erklärten, da der Sprecher Henderson gegen sie abstimmte. Sie begannen dann zu diskutieren und erklärten offen, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln jeden Vorschlag bekämpfen würden, der auf eine Verminderung der Repräsentation der Südstaaten hinfiele. Mehrere Republikaner sympathisirten insgesam mit ihnen, und der Umstand, daß sie sich der Abstimmung enthielten, als über die Olmstead-Resolution abgestimmt wurde, gab der Opposition schließlich den Sieg. Viele von ihnen paarten sich im Stillen mit abwesenden Demokraten ab, während ihre abwesenden republikanischen Kollegen nicht abgepaart waren. Die Resolution wurde schließlich aus diesem Grunde mit 83 gegen 81 Stimmen verworfen. Es war ein freies Parteivotum. Zwei Republikaner, Landis von Indiana und Mann von Illinois, waren anwesend, stimmten aber nicht. Die Niederlage erklärt sich durch die Zahl der Abwesenden auf beiden Seiten, die nicht abgepaart waren. Es waren 32 Republikaner abwesend und nicht abgepaart, gegen 16 Demokraten.

Die Situation in Bezug auf die Neueinteilungs-Bill ist jetzt, durch die Einreichung der Olmstead-Resolution eine mehr komplizirte geworden, der Rep. Hopkins ist aber voller Hoffnung, daß seine Vorlage dennoch angenommen werden wird. Er ist der Ansicht, daß die Olmstead-Resolution angenommen werden wird, wenn die Herren Repräsentanten alle anwesend sind, und daß auch eine Unterfuchung angeordnet, es aber dabei bleiben wird. Ganz abgesehen von dem Schicksal der Resolution, wird er aber auf der Er-wägung der Neueinteilungs-Bill bestehen, und er glaubt, daß sie am Montag angenommen werden wird.

Senat. Ohne daß auch nur der geringste Einwand erhoben worden wäre, wurde am Donnerstag, gleich nach dem Wiederzusammentritt des Senats, die Schiffsubsidienvorlage, die als unerledigtes Geschäft den Vortag auf der Tagesordnung hatte, deplacirt und an ihrer Stelle wurde die Armeevorlage angenommen. Die Subsidien-Bill war seit dem zweiten Tag der jetzigen Session das dem Senat vorliegende unerledigte Geschäft, es war jedoch vereinbart, daß sie der Armeevorlage vorzuziehen sei.

Der Präsident fandte im Laufe des Tages dem Senat eine Botschaft zu, in der er sich weigert, in Uebereinstimmung mit einer bezüglichen Resolution dem Senat den Lawshe-Bericht über die Irregularitäten in der cubanischen Postverwaltung zu übersenden. Diese Weigerung ist eine ungewöhnliche und wird im Senat vielleicht eine lebhaftere Diskussion zur Folge haben.

Der Präsident erklärt in seiner Antwort, daß es gegen das öffentliche Interesse sein würde, den Bericht jetzt zu machen, da auf Grund dieses Berichts bereits Prozesse eingeleitet worden seien und diese durch die Veröffentlichung des Lawshe-Berichts nachtheilig beeinflusst werden könnten.

Gold- und Silber-Produktion in den Ver. Staaten. Der Direktor der Münze, George C. Roberts, machte am Donnerstag seinen Bericht über die wahrscheinliche Produktion von Gold und Silber in den Ver. Staaten während des Jahres 1900 bekannt. Die gesammte Goldproduktion wird auf 3,377,213 Unzen im Werth von \$79,322,281 abgeschätzt, und die Silber-Produktion auf 59,610,543 Feinunzen, die bei einem Durchschnittswert von ungefähr 61c die Unze, einen Marktwert von \$36,262,431 hat.

Im Kalenderjahr 1899 betrug die Gold-Produktion \$1,053,400 und die Silber-Produktion \$4,764,500 Unzen. Die Gold- und Silber-Produktion am Rap Nome betrug \$5,100,000 und diejenige vom Klondike, wozu die amerikanischen wie die canadischen Goldfelder gerechnet werden, \$22,287,566. Die Produktion der canadischen Minen ist nicht in der Produktion der Ver. Staaten eingeschlossen.

Die Produktion von Gold und Silber in den einzelnen Staaten war folgende:

Staaten	Gold Werth	Silber Unze
Alabama	2,508	27
Alaska	7,771,000	318,400
Aризона	3,500,000	4,250,000
California	14,377,200	912,800
Colorado	29,500,000	20,292,200
Georgia	120,165	478
Idaho	2,067,183	4,500,000
Maryland	186	—
Michigan	207	13,100
Montana	5,126,615	16,750,000
Nebraska	2,350,000	1,229,756
Neu-Mexico	900,000	600,000
Nord-Carolina	51,018	13,092
Oregon	1,175,762	150,000
Süd-Carolina	122,625	395
Süd-Dakota	6,617,674	280,000
Tennessee	206	1
Texas	7,000	500,000
Utah	4,237,726	9,500,000
Virginia	3,524	285
Washington	826,873	300,000
Whominga	24,806	—

Rette Stadtväter. Scranton, Pa., 4. Jan. Auf Veranlassung der Municipal-Lige wurden Donnerstag die Stadtväter Edward J. Coleman, John J. McAndrew und Thomas J. Boyle verhaftet. Sie werden beschuldigt, Bestechungen verübt und Bestechungsgelder angenommen zu haben. Zwölf Stadtväter haben ihre Resignation eingereicht, um der Prozeßführung zu entgehen und vier andere sind verhaftet worden.

Schiffsnachrichten. Liverpool, 3. Januar. Angel: „Rhinland“ von Philadelphia. Abgegangen: „Pennland“, nach Philadelphia.

New York, 3. Januar. „California“ von Glasgow; „Mannheim“, von Kopenhagen.

Eine Räuberbande

Bericht Cavette, Ohio, in Aufregung.

Die Räuber in Fahrwerken entlocken.

Eisenbahn-Angriff bei Miles, Ohio.

Die Tabak-Stemmer gehen an die Arbeit zurück.

Freche Räuber.

Uma, O., 4. Januar. — Der Ort Cavette, sechs Meilen nördlich von Van Wert an der Cincinnati-Norrbahn gelegen, wurde in der Nacht zum Donnerstag durch das Erscheinen einer Bande von acht bis zehn desperaten Räubern in die furchtbarste Aufregung versetzt. Die Räuber sprengten den Geldschrank in Wm. Hoaglands Kaufladen und schossen beständig ihre Revolver ab, um die Bürger einzuschüchtern. Sie stahlen aus dem Geldschrank \$500 in Baar und eine Anzahl werthvoller Papiere. Zwischen den Bürgern und den Räubern wurden annähernd hundert Schüsse gewechselt.

Herr Hoagland, der neben seinem Laden wohnt, wechselte mehrere Schüsse mit den Räubern. Er erbot sich dann, den Geldschrank selbst zu öffnen, um zu verhinern, daß er beschädigt werde, das Anerbieten wurde aber zurückgewiesen.

Die Bürger waren inzwischen alarmirt worden und hatten sich beeifnet, um den Kopf mit den Räubern aufzunehmen, die ihrerseits mit Revolvern und Winchestergewehren auf Leben und Wessensfeindlichkeit wurden. Es gelang den Dieben allmählich, aus dem Ort hinauszuweichen und mehrere Fahrwerke zu beschleichen, die sie Farmern in der Nähe gestohlen hatten. Die Räuber, die auf hiesige Stadt zu verfolgen, wurden noch mehrere Meilen weit verfolgt. Die Bande ist wahrscheinlich aus Lima. Von den Bürgern von Cavette wurde keiner verundet.

Eisenbahn-Unfall. Miles, O., 4. Jan. Ein Kohlenzug der Miles & Lisbon Eisenbahn verunglückte in der Nacht zum Donnerstag und der Lokomotivführer Charles Fred kam dabei um's Leben, während der Heizer Wm. Klein und der Bremser Garfield Powers lebensgefährliche Verletzungen davontrugen.

Der Zug fuhr ein starkes Gefälle hinab, als ein Farmer mit einem mit Holzstämmen beladenen Wagen das Gefälle kreuzte. Der Zug fuhr gegen den Wagen an und die Lokomotive und sechs Waggons rollten die Böschung hinab. Der Lokomotivführer fiel unter die Maschinen; der Farmer blieb aber unversehrt.

Streit beendet. Louisville, Ky., 4. Jan. Die 1500 streitenden Angehörigen der hiesigen Fabrik der Continental Tobacco Co. werden morgen die Arbeit wieder aufnehmen. Lohnerhöhung ist denselben nicht zugestanden, dagegen sind einige antizipirte Arbeitsregeln aufgegeben worden.

Vorbereitungen für ein Ungherisch. Rome, Ga., 4. Januar. — John Reed, einer der beiden Regier, die am Mittwoch Abend verhaftet haben sollen, Frau J. M. Lusklear in East Rome zu schänden, entging am Donnerstag mit knapper Noth einem Ungherisch. Er wurde von einhundert Bürgern aus dem Gefängnis geholt und der Frau Lusklear gebracht, damit sie ihn identifizirte, die Frau, die die ganze Nacht Bestimmunglos war, befand sich inebem am Morgen in einem solch nervösen Zustand, daß sie nicht im Stande war, sich genügend zu sammeln und der Regier wurde deshalb nach dem Gefängnis zurückgebracht.

Um 2 Uhr Nachmittags bildeten sich abermals Gruppen, mit der Absicht, Williams, den zweiten Regier, den man jetzt für den wirklich Schuldigen hält, zu lynchen, man glaubt aber, daß dies verhindert werden kann, denn der Richter Henry hat an den Gouverneur Candler nach Atlanta telegraphirt und ihn ersucht, Truppen zu schicken.

Reed wurde am Abend in der Stadt gelockt. Er wurde an einem Baum aufgehängt und Augen durchbohrt. Richter Henry, der an die Unschuld des Regers glaubte, ordnete am Nachmittage dessen Freilassung an. Die Leute sammelten sich bald nachdem dies geschehen war wieder, und marschirten nach der Wohnung von Vida Glover, wo sie Reed fanden. Sie nahmen ihn eine Meile vor die Stadt, wo er aufgeknapft wurde.